

Ziele der Veranstaltung

Der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Bundesminister Wolfgang Tiefensee, lädt gemeinsam mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zur Konferenz „Kommunen schreiben Geschichte“ ein.

Die Bundesstiftung Aufarbeitung wirbt seit Mai 2007 mit einem Aufruf an die Kommunen in Ost und West dafür, im Sinne einer gesamtdeutschen Nachkriegsgeschichte Projekte und Initiativen anlässlich des 20. Jahrestages von Friedlicher Revolution und Deutscher Einheit auf den Weg zu bringen. Eine erste große Präsentation dieser Projekte und Initiativen hat es auf einer Geschichtsmesse im Frühjahr dieses Jahres in Suhl gegeben.

Inzwischen sind die Arbeiten an lokalen Gedenkinitiativen, Schülerwettbewerben, Ausstellungen, Zeitzeugenprojekten und Forschungsvorhaben weitergegangen. Die Konferenz „Kommunen schreiben Geschichte“ lädt zu einer Zwischenbilanz der Anstrengungen ein und zu einer Diskussion über Perspektiven und Maßstäbe der historischen Aufarbeitung.

Im Rahmen der Konferenz soll eine kommunale Perspektive auf die jüngste deutsche Zeitgeschichte im Mittelpunkt stehen. Innerhalb einer Podiumsdiskussion im ersten Teil der Veranstaltung soll der thematische Boden für diesen Veranstaltungsteil geebnet werden, indem gefragt wird, „Was – Wie – Wozu“ erinnert werden kann.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Initiativen, Projekte und Wettbewerbe vorgestellt und diskutiert, mit denen sich einzelne Städte und kommunale oder bürgerschaftliche Einrichtungen und Initiativen aus Ost und West auf die Jahrestage 2009 und 2010 vorbereiten. Die Teilnehmer sind zum Austausch von Informationen, Ideen und Erfahrungen aufgerufen.

VERANSTALTUNGSTERMIN

Montag, 3. November 2008,
10.00 – 17.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung,
Invalidenstraße 44, 10115 Berlin (Erich-Klausener-Saal)

VERKEHRSVERBINDUNG

S-Bahn:

Linien S5, S7, S75, S9, Regionalbahn bis Haltestelle Hauptbahnhof

U-Bahn:

Linie U6 bis Zinnowitzer Straße

Bus ab Hauptbahnhof bis Haltestelle Invalidenpark:

Linie 245 Richtung S Nordbahnhof
Linie 120 Richtung Frohnau / Hainbuchenstraße
Linie 123 Richtung Mitte / Robert-Koch-Platz
Linie 147 Richtung Puschkinallee / Elsenstraße

LAGEPLAN



Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos. Allerdings steht nur ein begrenztes Kontingent zur Verfügung. Die Anmeldung wird in Reihenfolge des Eingangs erfasst.

**Bitte melden Sie sich bis zum 23. Oktober 2008 an.
Vielen Dank.**



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Kommunen schreiben Geschichte

Einladung

**3. November 2008 in Berlin,
10.00 – 17.00 Uhr**

Grußwort

Das Jahr 2009 ruft uns mit dem 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution die Bilder von den Leipziger Montagsdemonstrationen, vom Fall der Berliner Mauer und von der Öffnung der innerdeutschen Grenze wieder verstärkt ins Gedächtnis. 20 Jahre nach dem Untergang der kommunistischen Diktatur in der DDR bietet sich damit eine hervorragende Gelegenheit, die ostdeutsche Geschichte in umfassender Weise als Teil der deutschen und der europäischen Geschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu begreifen, ihre Wirkung auf unsere Gegenwart zu verstehen und diese Erkenntnisse für die Gestaltung der Zukunft zu nutzen.



Die Jahre 1989 und 1990 bilden in der deutschen Geschichte Höhepunkte im Ringen um Freiheit, Demokratie und Einheit, an die mit dem Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin und in Leipzig und mit Veranstaltungen an zahllosen authentischen Orten der Friedlichen Revolution erinnert werden wird. Solche „Sternstunden der Geschichte“ basieren aber auf langfristigen und im Alltag der Menschen wurzelnden Erlebnissen und Erfahrungen. Es ist die Summe der scheinbar kleinen Taten, die die Mauern der Diktatur zum Einsturz gebracht haben. Wo und wie könnten diese historischen Erfahrungen besser erinnert werden, als in den Städten und Dörfern des ganzen Landes, in Vereinen und in Museen und mit Ausstellungen, die durch die Bürgerinnen und Bürger selbst inspiriert und gestaltet werden? Eine Beschäftigung mit der Geschichte des eigenen Ortes und der Bewohner trägt zur Selbstvergewisserung eigener Traditionen bei und ist ein notwendiger Teil bürgerschaftlichen Selbstbewusstseins.

Unsere Konferenz „Kommunen schreiben Geschichte“ will diese Perspektive ins Zentrum der Diskussion rücken. Dabei steht das Motto der Veranstaltung keineswegs nur für die Aufarbeitung des Vergangenen. Lebendige Geschichte schärft immer auch den Blick für die Zukunft. Die Erfahrungen der Menschen in Ostdeutschland bis 1989 zeigen, dass es zur Demokratie keine menschenwürdige und zukunftsfähige Alternative gibt. Wie die Deutschen in West und Ost ihre unterschiedlichen Erfahrungen gemeinsam nutzen können, um heute die Funktionsfähigkeit, die Akzeptanz und die Bereitschaft zur Verteidigung der Demokratie zu verbessern, ist eine Frage, die uns bis zu den Jahrestagen im Herbst 2009 besonders beschäftigen wird.

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen!

Wolfgang Tiefensee
Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

Programm

3. November 2008 in Berlin

9.15 Uhr Einlass

10.00 Uhr Begrüßung

Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

Markus Meckel, MdB, Vorsitzender des Stiftungsrates der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

10.15 – 11.30 Uhr

I. Podiumsdiskussion: Was - Wie - Wozu Erinnern? Die DDR als Teil der öffentlichen Erinnerungskultur in der Bundesrepublik und in ihren Kommunen

Es diskutieren:

Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

Ulrike Poppe, Bürgerrechtlerin, Studienleiterin an der Evangelischen Akademie zu Berlin

Dr. h. c. Joachim Gauck, Mitbegründer des Neuen Forums und Vorsitzender des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Dr. Hinrich Lehmann-Grube, 1990-1998 Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Historiker, ehem. Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam

Moderation:

Dr. Ulrich Mählert, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

11.30 – 13.00 Uhr Mittagpause

13.00 – 15.30 Uhr

II. „Kommunen schreiben Geschichte“ – Initiativen, Beispiele, Projekte

Einleitung und Moderation:

Dr. Jens Hüttmann, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ein Rundschreiben und seine Folgen

Planungen in Landkreisen, Städten und Gemeinden zu den 20. Jahrestagen der friedlichen Revolution und deutschen Einheit in einem Überblick der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Zeitzeugen gesucht

Deutsche Gesellschaft e.V.; Stiftung Demokratische Jugend; Museum in der „Runden Ecke“ Leipzig; Zeitzeugenprojekte stellen sich vor

SchülerInnenwettbewerb

Stadt Hof/Stadt Plauen, Bayern/Sachsen:
SchülerInnenwettbewerb zu den Grenzöffnungen 1989

Forschungsprojekte

„Nonkonformes selbstbestimmtes Handeln in Ostdeutschland 1970-1989 – Lokale Erfahrungen“
Verbund SoPro & Partner, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Ausstellungen und Erinnerungsorte

Landkreis Gießen, Hessen: „Ausstellung: 20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“

Berlin/Brandenburg: Checkpoint Bravo – der Kommandantenturm der Grenzübergangsstelle (GÜST) Drewitz als Erinnerungsort

Weitere Projektbeispiele und Diskussion

15.30 – 17.00 Uhr

**Informationsbörse und Gedankenaustausch
Kaffee – Ausklang der Veranstaltung**